

Beyond Concept: 32. internationaler IBITA-Kongress in Bundang-Seoul, Korea

Vom 31. August bis zum 3. September fand das 32. internationale Meeting der Bobath-InstruktorInnen und -Instruktoren in Bundang statt, unweit von Südkoreas Hauptstadt Seoul. 63 Teilnehmer aus 14 Nationen hatten sich zu diesem Fachkongress auf den Weg gemacht, darunter auch 5 Mitglieder des Vereins der Bobath-InstruktorInnen IBITA Deutschland und Österreich e. V. (VeBID). Hochkarätige Vorträge von Wissenschaftlern aus Südkorea eröffneten den Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen Blick über das Konzept hinaus.

Prof. Sang Jung Kim, MD, PhD der Seoul National University eröffnete den Kongress mit dem Bericht über seine grundlegenden Forschung über die Funktionsweise des Cerebellums und dessen Rolle im motorischen Lernprozess. Prof. Yun Hee Kim, MD, PhD, aus dem Samsung Medical Center informierte im Anschluss über die Netzwerk-Plastizität und deren Modulation zur Rehabilitation nach einem Schlaganfall. Diskutiert wurde durch Young Geun Choi, PhD, Dankog University, aber auch die Relevanz der Lern- und Kontrollprinzipien für Motorik unter dem Aspekt der mathematischen Berechnung von Bewegungsinhalten und deren Nutzung durch Robotic. Einen interessanten Vergleich der motorischen Entwicklung und Kapazität von Primaten und Menschen bot Prof. Byong-Yong Hwang PT, PhD, der in seinen eindrucksvollen Beispielen die Entwicklung der bipoden Fortbewegung und deren Störung im Falle eines Schlaganfalls beschrieb. 2 Falldarstellungen auf wissenschaftlichem Niveau beendeten den ersten Kongresstag.

Am zweiten Tag fand die Mitgliederversammlung der IBITA statt, in der wichtige Weichen für die Ausgestaltung der Lehrpläne wie auch die Ausbildung neuer InstruktorInnen gestellt wurden. Die nahezu einstimmigen Abstimmungsergebnisse zeigten nach zum Teil kontroversen Diskussionen eine hohe Gemeinsamkeit der InstruktorInnen. Das im VeBID entwickelte und in Kursen wie Veröffentlichungen genutzte „Strukturmodell“ des Bobath-Konzeptes wurde diskutiert und in das Core-Curriculum der Bobath-Grundkurse eingebracht.

Den wichtigen Befundungsprozess und das klinische Reasoning mithilfe des Modells „Model of Bobath Practice“ nahm den dritten Kongresstag am 3. September in Form von intensiven Workshops nahezu komplett in Anspruch. Dazu fuhren die Teilnehmer in das „Bobath Memorial Hospital“, einer 450 Betten Einrichtung zur Behandlung und Rehabilitation von Patienten mit neurologischen Beeinträchtigungen. Nach einer Patientendemonstration durch zwei erfahrene AufbauinstruktorInnen wurde in einem zweiten Workshop die Gelegenheit genutzt, wichtige Behandlungsinhalte aneinander nachzuvollziehen. Damit nahm auch die Praxis den ihr gebührenden wichtigen Platz ein.

Zudem fiel der Startschuss zu einer qualitativen Studie zur aktuellen Definition des Bobath-Konzeptes. In zwei weiteren Schritten werden die in geleiteten Diskussionsrunden aufgezeichneten Aussagen der anwesenden Bobath-InstruktorInnen durch den sogenannten Delphi-Prozess konkretisiert, sodass wir guter Hoffnung sind, in ca. einem Jahr eine zeitgemäße Definition unseres Konzepts erarbeitet zu haben.

Umrahmt wurde der Kongress durch zwei mehrtägige Assistentenfortbildungen, die natürlich auch den InstruktorInnen offen standen.

Die koreanischen Gastgeber ließen es sich nicht nehmen, ihre in 5000 Jahren gewachsene Kultur zu zeigen. Gesangseinlagen, die hohe Kunst des traditionellen koreanischen Tanzes wie auch der Besuch eines Königspalastes mit der Darbietung alter Kampfkunst standen auf dem Rahmenprogramm und gewährten einen tiefen Einblick in die Geschichte des Landes. Tief beeindruckt von der Gastfreundschaft, mit hohem Respekt vor den Leistungen der koreanischen Mitstreiter und um wichtige Inhalte bereichert verabschiedeten sich die Kongressteilnehmer und zogen in alle Himmelsrichtungen.